

Familie, Volk, Vaterland. Henrik Ibsen im Film des Dritten Reichs

Terminübersicht:

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema
Montag, 13.04.26	10-12	LMU	Begrüßung, Organisation, Ibsen im Dritten Reich
Montag, 20.04.26	10-12	LMU	Henrik Ibsen: <i>Stützen der Gesellschaft</i> (1877)
Montag, 27.04.26	10-12	LMU	Henrik Ibsen: <i>Ein Puppenheim</i> (1879)
Montag, 04.05.26	10-12	LMU	Henrik Ibsen: <i>Ein Volksfeind</i> (1882)
Montag, 11.05.26			wird kompensiert
Montag, 18.05.26	10-12	LMU	Henrik Ibsen, <i>Peer Gynt</i> (1867)
Montag, 25.05.26			Pfingstmontag
Sonntag, 31.05.26	18:00	Filmmuseum*	Einführung - 60 Minuten inkl. 20 Minuten Doku Pause Peer Gynt (1934, Fritz Wendhausen) - 119 Minuten Anschließend Gespräch mit Publikum
Montag, 01.06.26	10-12	LMU	Nachbesprechung <i>Peer Gynt</i>
Montag, 08.06.26			wird kompensiert
Freitag, 12.06.26		Filmmuseum*	Einführung - 10-20 Minuten Terje Vigen (1917, Victor Sjöström) - 59 Minuten
Samstag, 13.06.26		Filmmuseum*	Einführung - 10-20 Minuten Das Meer ruft (1933, Hans Hinrich) - 81 Minuten
Montag, 15.06.26	10-12	LMU	Nachbesprechung: <i>Das Meer ruft</i> und <i>Terje Vigen</i>
Freitag, 19.06.26		Filmmuseum*	Einführung - 10-20 Minuten Stützen der Gesellschaft (1935, Detlef Sierck) - 85 Minuten
Samstag, 20.06.26		Filmmuseum*	Einführung - 10-20 Minuten Ein Volksfeind (1937, Hans Steinhoff) - 101 Minuten
Montag, 22.06.26	10-12	LMU	Nachbesprechung: <i>Stützen der Gesellschaft</i> und <i>Ein Volksfeind</i>
Freitag, 26.06.26		Filmmuseum*	Einführung - 10-20 Minuten Nora (1944, Harald Braun) - 101 Minuten
Montag, 29.06.26	10-12	LMU	Nachbesprechung: <i>Nora</i>
Montag, 06.07.26	10-12	LMU	Abschlusssitzung
Montag, 13.07.26			wird kompensiert

* Die Filmvorführungen im Filmmuseum im Stadtmuseum München sind grün unterlegt und können auch ohne Teilnahme am Seminar besucht werden.

Familie, Volk, Vaterland. Henrik Ibsen im Film des Dritten Reiches

Uwe Englert / Thor Holt / Joachim Schiedermaier

2-stündig, Mo 10–12 Uhr, c.t.

Beginn: 13.04.2026, Ende: 13.07.2026

Deutsche Übersetzer*innen, Kritiker*innen und Theaterleute waren maßgeblich daran beteiligt, den Namen des norwegischen Dramatikers Henrik Ibsen international bekannt zu machen. Das Seminar konzentriert sich indes auf eine Schattenseite der deutschen Rezeption: auf die vielfältigen Bemühungen der nationalsozialistischen Kultusbürokratie, das Werk Ibsens für ideologische Zwecke nutzbar zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei ein wenig bekannter Aspekt. Während des Dritten Reiches hatten nicht weniger als fünf Filme Premiere, die auf Texte von Ibsen zurückgriffen: *Das Meer ruft* (1933), *Peer Gynt* (1934), *Die Stützen der Gesellschaft* (1935), *Ein Volksfeind* (1937), *Nora* (1943). Kein anderer ausländischer Autor wurde in dieser Zeit so häufig verfilmt. Wie konnte es dazu kommen, dass gerade Ibsen, dieser Kritiker gesellschaftlicher Missstände und persönlicher Lügen, von einer Filmindustrie benutzt wurde, die für ihre hinterlistige Propaganda berüchtigt war?

Im Seminar wollen wir versuchen, diese und andere Fragen zu beantworten. Unterstützung erhalten wir vom Filmmuseum München, das alle genannten Filme von Mai bis Juni 2026 zeigen wird (außerdem einige Kontextfilme wie etwa Victor Sjöströms Stummfilmklassiker *Terje Vigen*). Vorab werden wir die Ibsen-Texte diskutieren, nach den für die Teilnehmenden des Seminars obligatorischen Vorführungen die Filme dann analysieren. Grundlage für die Textarbeit sind deutsche Übersetzungen der Dramentexte, damit auch Studierende anderer Institute an dem Seminar teilnehmen können. Ein genauer Seminarplan (inkl. den Terminen im Filmmuseum, jeweils an Wochenenden) liegt zur ersten Sitzung vor.